

ICC-Konfliktlösungssysteme für Dokumentenakkreditive

Mit den am 25.10.2006 von der Bankenkommission der Internationalen Handelskammer (ICC) verabschiedeten und am 1.7.2007 in Kraft tretenden neuen Einheitlichen Richtlinien und Gebräuchen für Dokumentenakkreditive (ERA 600) wird das Akkreditivgeschäft auf eine neue Grundlage gestellt. Die ERA 600 sind das Ergebnis einer mehrjährigen intensiven Revisionsarbeit; sie beruhen zum Teil allerdings nur auf Kompromissen, da sie die Praxis widerspiegeln sollen und diese nun einmal weltweit gesehen nicht einheitlich ist. Die ERA 600 stellen eine sehr solide Basis für die Abwicklung von Akkreditiven dar. Es wird sich trotzdem wohl nicht ganz vermeiden lassen, dass es aufgrund der diametral entgegengesetzten Interessenlage der an einem Akkreditiv Beteiligten zu Konflikten kommen kann. In der Praxis besteht ein Bedürfnis, Meinungsverschiedenheiten bei Akkreditiven kurzfristig von einem fachkundigen Gremium klären zu lassen. Die ICC bietet hierfür ein hervorragendes Instrumentarium.

Das ICC International Centre for Expertise ist für die Abwicklung von Verfahren nach den ICC Rules for Documentary Instruments Dispute Resolution Expertise (DOCDEX) zuständig. Die DOCDEX-Rules dienen als Instrument zur schnellen Streitbeilegung im Zusammenhang mit Dokumentenakkreditiven. Sie sehen ein formalisiertes Verfahren vor, mittels dessen kurzfristig eine unabhängige und unparteiische Expertenmeinung eingeholt werden kann. Die Experten üben nicht die Funktion von Schiedsrichtern aus.

Die ICC Bankenkommission stellt ein Forum zur Verfügung, Angelegenheiten zu erörtern, die die Funktionalität der ERA in der Praxis betreffen. Die weltweit einheitliche Handhabung der ERA ist ein Ziel der ICC Bankenkommission. Die von der ICC Bankenkommission auf Anfrage eines Akkreditivbeteiligten abgegebenen Opinions zu einer Streitfrage stellen eine für die Praxis wichtige Informationsquelle zu der Frage der Aufnahmefähigkeit eines Dokumentensatzes dar. Sie sind bedeutende Leitlinien für die Auslegung der ERA und sollten als Materialsammlung mit dem Ziel einer einheitlichen Auslegung betrachtet werden. Auch wenn die Opinions keine rechtsverbindliche Wirkung zwischen den Parteien entfalten, geht von ihnen dennoch eine starke quasi-normative Kraft aus. Obwohl die Gerichte nicht an die Opinions gebunden sind, werden sie in der internationalen Rechtsprechung häufig herangezogen.

Die ICC ADR Rules bieten einen Rahmen für die friedliche Beilegung von Streitigkeiten auf geschäftlichen Gebieten unter Einschaltung einer neutralen Person. Innerhalb dieses Regelwerks können die Parteien eine geeignete Verfahrensart wählen. Eine friedliche Streitbeilegung nach den ICC ADR Rules muss von einem ICC Schiedsgerichtsverfahren nach der ICC Schiedsgerichtsordnung unterschieden werden. Dabei handelt es sich um zwei grundlegend verschiedene, nebeneinander bestehenden Konfliktlösungssysteme. Ein Schiedsgerichtsverfahren kann sich einem erfolglosen Schlichtungsversuch nach den ICC ADR Rules anschließen.

Die ICC hat mit den ERA nicht nur eine praxistaugliche Basis für das Akkreditivgeschäft entwickelt; sie bietet auch ein von staatlichen Gerichten unabhängiges, allein von Expertenmeinungen getragenes Instrumentarium zur sachgerechten Konfliktlösung auf einem nur Fachleuten zugänglichen Rechtsgebiet. Gleich zwei Gründe, Dank zu sagen!

Rechtsanwalt Klaus Vorpeil, Gau-Bickelheim